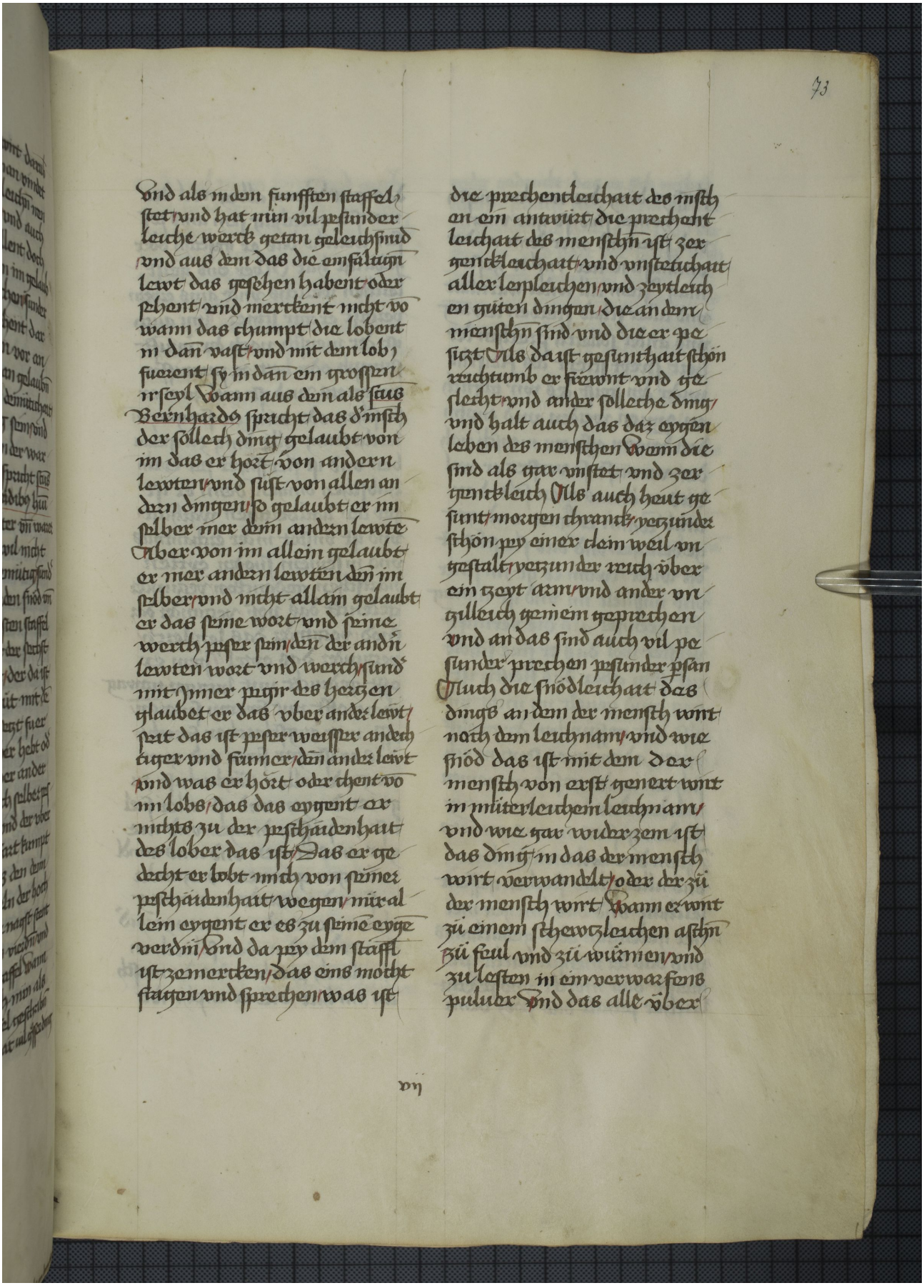
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 73r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd als in dem funfften staffel
stet vnd hat nun vil pesunder
leiche werck getan geleichsnud
vnd aus dem das die einfaltign
lewt das gesehen habent oder
sehent vnd merckent nicht vo
wann das chumpt die lobent
in dan vast vnd mit dem lob
fuerent sy in dan ein grossen
irseyl Wann aus dem als scus
Bernhards spricht das d' mensch
der sollech ding gelaubt von
im das er hort von andern
lewten vnd sust von allen an
dern dingen so gelaubt er im
selber mer denn andern lewte
Aber von im allein gelaubt
er mer andern lewten den im
selber vnd nicht allain gelaubt
er das seine wort vnd seine
werch peser sein den der andn
lewten wort vnd werch sund'
mit Jnner pegir des hertzen
glaubet er das vber ander lewt
seit das ist peser weisser andech
tiger vnd frumer den ander lewt
vnd was er hort oder chent vo
im lobs das das eygent er
nichts zu der peschaidenhait
des lober das ist Das er ge
decht er lobt mich von seiner
peschaidenhait wegen nur al
lein eygent er es zu seine eyge
verdin vnd da pey dem staffl
ist zemercken das eins mocht
fragen vnd sprechen was ist

die prechentleichait des mensch
en ein antwurt die prechent
leichait des menschn ist zer
genckleichait vnd vnstetichait
aller leipleichen vnd zeytleich
en guten dingen die an dem
menschn sind vnd die er pe
sitzt Als da ist gesunthait schön
reichtumb er frewnt vnd ge
slecht vnd ander solleche ding
vnd halt auch das daz eygen
leben des menschen Wenn die
sind als gar vnstet vnd zer
genckleich Als auch heut ge
sunt morgen chranck yetzunder
schön pey einer clein weil vn
gestalt yetzunder reich über
ein tzeyt arm vnd ander vn
tzilleich gemein geprechen
vnd an das sind auch vil pe
sunder prechen pesunder psan
Auch die snödleichait des
dings an dem der mensch wirt
nach dem leichnam vnd wie
snöd das ist mit dem der
mensch von erst genert wirt
in müterleichem leichnam
vnd wie gar wider zem ist
das ding in das der mensch
wirt verwandelt oder der zu
der mensch wirt Wann er wirt
zu einem schewtzleichen aschn
zu feul vnd zu würmen vnd
zu lesten in ein verwarfens
puluer Vnd das alle über